

FRIEDENSFILMPREIS 1999

## Günese Yolculuk

(Reise zur Sonne)  
von Yesim Ustaoglu, Türkei

VERLEIH: **PEGASOS FILMVERLEIH UND PRODUKTION  
GMBH**, EBERTPLATZ 21, 50668 KÖLN



Schauplatz Istanbul: Mehmet hat einen Job beim Wasserwerk und ist verliebt in Arzu, die in einer Wäscherei arbeitet. Berzan hofft, als Straßenhändler genug zu verdienen, um mit der fernen Verlobten in seinem Dorf in Ost-Anatolien ein Haus bauen zu können. Die beiden jungen Männer werden Freunde, wobei es für Mehmet keine Rolle spielt, daß Berzan Kurde ist. Als Berzan bei einer Polizeiaktion ums Leben kommt, entschließt sich Mehmet, Berzans Sarg in dessen Heimat zu bringen.

### Begründung der Jury:

Der Film erzählt uns auf sensible Weise eine Liebesgeschichte und eine Geschichte der Freundschaft, die archaische Züge trägt. Sie ist eingebettet in die politisch brisanten Verhältnisse in der Türkei. Die Regisseurin nähert sich den völkerrechtlichen Konflikten, ohne ideologisch Stellung zu nehmen. Mit einer großen Liebe zu ihrem Land gelingt es ihr, differenziert die staatliche Repression zu zeigen, dies aber ohne voyeuristische Gewaltdarstellung.

Yesim Ustaoglu vermittelt die politische Problematik, indem sie uns einzelne Menschen nahebringt. Entgegen unserer Klischeevorstellung, daß islamische Frauen nur unterdrückt seien, sehen wir hier

starke und richtungsweisende Frauen, trotz offensichtlicher Ängste. Gleichzeitig werden uns Prozesse gesellschaftlicher Ausgrenzung gezeigt, die auf exemplarische Weise über die türkische Gegenwart hinausreichen. Eine Stärke des Films liegt darin, die sonst üblichen Polarisierungen zu vermeiden. Die Regisseurin bietet uns keine einfachen Lösungen an und sensibilisiert uns für die Brisanz der Menschenrechtsverletzungen in der Türkei.

LAUDATIO: Dietrich Lückoff